

„Besucherzahlen auf der Halde sind überschaubar“

**Leserbrief zum Artikel „Halde
als Touristenmagnet“**

vom 2. April:

Ist der Tourismus als ein zukünftiger Besucher-Magnet in Bergkamen nicht ein völlig überschätzter Wirtschaftszweig? Die vom RVR am 26. März herausgegebene Pressemitteilung und im WA am 2. April zu einem Bericht mit der Headline 'Halde als Tourismusmagnet' bearbeitet zeichnet ein überaus positives Bild von den touristischen Entwicklungsmöglichkeiten in Bergkamen. Zunächst bleibt aber doch festzuhalten, dass die Besucherzahlen auf der Halde 'Großes Holz' überschaubar sind.

Desweiteren werden bislang und künftig erhebliche öffentliche Mittel in die Hand genommen, um die Halde sowie die geplante 'Wasserstadt Aden' attraktiv für den Tourismus zu machen. Größere öffentliche Einnahmen sind aus all den Vorhaben nicht zu erwarten. Profitieren davon werden eines Tages dann eher private Investoren, solange es sich für sie lohnt.

Westfälisches
Anzeiger 07.04.2014

Mit Blick auf die Bergehalde 'Großes Holz' kann man eigentlich nur sagen: Dies kann sehr viel mehr, als nur aufwändig für 'Tourismus' gestaltet zu werden. Die Halde ist der ideale Ort, dem Klimaschutz und dem Ausbau der Erneuerbaren Energien (Windkraft und Photovoltaik) in Bergkamen zu einem Quantensprung zu verhelfen und dabei auch Einnahmen für die Stadt und den RVR zu generieren. Letzterer war 2013 bereit, dafür Teilbereiche der Halde zu verpachten. Gescheitert ist dies nur an der Politik in Bergkamen. Das ließe sich immer noch ändern und sollte lediglich dazu führen, dass man aufwändigere Tourismusprojekte auf der Halde einstampft. Die Halde als 'Energieberg' weiterzuentwickeln würde auch in die Tradition von Bergkamen als 'Energiestandort' trefflich passen. Mit Anlagen für Erneuerbare Energien würde die Halde als Nebeneffekt eine touristische Attraktion erhalten können.

Karl-Heinz Röcher
Rünthe